



**HEISS
FÜR LEHRERIN**

MIA GRAF

Heiß für Lehrerin

***Erotische Geschichten mit explizitem
Sex für Erwachsene***

Mia Graf

Impressum

© 2026 Mia Graf

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

redition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,
Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: Mia Graf, Waller See 2, 38179 Schwülper, Germany.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

miagraf@email.com

Index

IMPRESSUM

EIN PERSÖNLICHES WORT VOR BEGINN

HEISS FÜR LEHRERIN

KAPITEL 1

KAPITEL 2

KAPITEL 3

KAPITEL 4

KAPITEL 5

DANKSAGUNGEN

Ein persönliches Wort vor Beginn

Wenn du über meine kommenden Buchveröffentlichungen und gelegentliche Neuigkeiten zu meinen Projekten informiert bleiben möchtest, kannst du dich freiwillig in meine Mailingliste eintragen.

Als Dankeschön für deine Anmeldung erhältst du eine kostenlose Kurzgeschichte.

subscribepage.com/xxxdeutsch



Heiß für Lehrerin

Kapitel 1

Gott, was für ein langer, erschütternder Tag. Endlich, endlich, gegen sieben Uhr abends, brach ich zusammen und sank in meinen Bürostuhl zurück, der Kopf pochend und die Sicht verschwommen, während ich versuchte, geradeaus zu sehen, als ich mich nach oben streckte und meinen Computer ausschaltete, und traurig dachte, dass es kaum zwölf Stunden sein würden, bevor ich wieder im Büro sein würde und das verdammte Ding neu starten würde, Tag ein, Tag aus.

Es war einfach zu viel für mich, darüber nachzudenken.

Als der Bildschirm schwarz geworden war, konnte ich nicht anders, konnte mich nicht dazu zwingen, noch etwas zu tun, und ich fand mich dabei, die Augen zu schließen, den Kopf in Richtung Decke zu neigen und die Finger fest um die Nasenwurzel zu kneifen, als könnte mir das irgendwie helfen, die Migräne zu lindern, die drohte, wie ein heranrasender Zug, auf mich einzuschlagen.

Es schien, als würde ich, egal wie hart ich arbeitete, egal wie verdammt lange ich im Büro blieb, tippend und Augen- und Karpaltunnelsyndrom entwickelnd an meinem Schreibtisch, immer nur knapp mit dem Tempo mithalten, bei dem ich wirklich sein müsste, und tatsächlich neigte ich dazu, mehrere Schritte hinter dem Ziel zu sein, wo ich wirklich hinwollte.

Was noch schlimmer war, obwohl ich ein immenses Maß an Erleichterung spüren sollte, dass ich endlich